

# Die Umstülpung der Gebärmutter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **47 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-951509>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Schweizer Hebamme

## Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:

Werber AG, Buchdruckerei und Verlag

Baaghäusgasse 7, Bern,

wohin auch Abonnements- und Inserations-Aufträge zu richten sind.

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,  
Spitalackerstrasse Nr. 52, Bern

Für den allgemeinen Teil

Frl. Martha Lehmann, Hebamme, Bollstofen

Abonnements:

Jahres-Abonnements Fr. 4. — für die Schweiz,  
Fr. 4. — für das Ausland plus Porto

Inserate:

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1spaltige Zeile  
Größere Aufträge entsprechender Rabatt

**Inhalt.** Die Umstülpung der Gebärmutter. — Schweiz. Hebammenverein: Zentralvorstand: Jubilarinnen. — Neu-Eintritte. — Krankeklasse: Krankmeldungen. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselland, Bern, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Zürich. — In memoriam. — Schweiz. Hebammentag: Protokoll der 66. Delegiertenversammlung. — Mitteilungsdienst des Schweiz. Frauensekretariats. — Büchertisch.

### Die Umstülpung der Gebärmutter

Die geburtshilfliche Umstülpung der Gebärmutter ist wohl eines der eindrucksvollsten Ereignisse, die in der Nachgeburtzeit vorkommen können. In den meisten Fällen ist ja die Hebamme oder der Geburtshelfer selber nicht unschuldig daran, weil eine falsch angewendete Expansionsmethode der Nachgeburt sie herbeiführt. Entweder hat man zum Zweck der Entfernung der Plazenta am Nabelstrang gezogen, was bekanntlich streng vermieden werden soll, oder man hat bei der Ausdrückung von oben nicht darauf geachtet, daß hiebei die Gebärmutter fest zusammengezogen sein soll; man hat bei erschlaffter Gebärmutter ausdrücken wollen. Dabei kann nun eine Partie des Grundes dieses Organs zunächst eingedellt werden, und zwar meist oben an der hinteren Wand und durch die Finger, die die Gebärmutter fassen. Bei weiterem Druck schlüpft dann diese Stelle weiter ins Innere und durch den nach der Geburt weiten Muttermund hinaus in die Scheide und vor die Geschlechtsteile. Der Fruchtkuchen kann noch vollständig fest sitzen, so daß er den vorgefallenen Körper bedeckt und von ihm geht die Nabelschnur aus, so daß an der Diagnose kein Zweifel bestehen kann. Ist der Fruchtkuchen schon teilweise gelöst, so kann es zu äußerst heftigen Blutungen kommen, so daß das Leben der Wöchnerin in Gefahr steht. Dies ist der Fall besonders, weil die umgestülpte Gebärmutter sich nicht so zusammenziehen kann, wie dies sowohl für die völlige Ablösung der Plazenta als auch für die Blutstillung nötig ist.

Abgesehen von der Blutung ist aber auch eine andere Art der Schädigung möglich. Es kann zum sogenannten Schock kommen, wie bei anderen heftigen Ereignissen, die das Bauchfell betreffen. Durch die starke Einwirkung des Zuges und den plötzlichen Veränderungen in der Bauchhöhle kann durch nervöse Reizung ein Herzstillstand erfolgen, so daß tiefe Ohnmacht oder gar ein unmittelbarer Herztod eintreten kann.

Wenn dies nicht der Fall ist, so kann die Behandlung einsehen. Sie besteht darin, daß der Arzt versucht, die Gebärmutter nach vorsichtiger Ablösung des Fruchtkuchens mit der Hand wieder durch den Muttermund zurückzubringen und die ursprünglichen Verhältnisse wieder herzustellen.

Nun kann aber die Umstülpung in zwei verschiedenen Formen eintreten: Es kann auch der Halskanal mit umgestülpt sein, so daß die Scheidenwand glatt in die Gebärmutterwand übergeht, oder es kann nur der Gebärmutterkörper umgestülpt sein und der Halskanal umschließt das aus ihm hervorragende Organ mehr oder weniger fest.

Wenn es gelingt, die Umstülpung sofort zu beseitigen, so muß dann durch Wehenmittel dafür gesorgt werden, daß der Uterus sich fest kontrahiert; sonst kann es vorkommen, daß sich die Umstülpung wieder einstellt. Der Uterus ist ein elastischer Körper, der dazu noch reizbare Muskulatur besitzt. Wir können alle versuchen, einen Kinderball aus Kautschuk, der ein Loch hat, durch dieses Loch umzustülpen; dies wird je nach der Größe der Öffnung leichter oder schwerer gehen, und bevor die Umstülpung vollständig ist, wird immer die Tendenz bestehen, seine erste Form wieder zu bekommen; und umgekehrt ebenso.

So können große Schwierigkeiten auftreten und manchmal ist die Rückstülpung unmöglich. Da aber, wie oben gesagt, starke Blutungen eine wirksame Behandlung unumgänglich machen, muß man sich in solchen Fällen oft begnügen, eine Tamponnade der Scheide, in die man die umgestülpte Gebärmutter hinaufgebracht hat, so fest zu machen, daß die Blutung steht. Die Rückstülpung muß dann auf später verschoben werden, wenn die Rückbildung der Gebärmutter diese stark verkleinert hat.

Aber auch dann kann eine solche Rückstülpung nicht ohne weiteres ausgeführt werden, denn die kleine Gebärmutter hat auch eine kleine Halspartie und einen eng genordenen Muttermund. Da bleibt oft nichts anderes übrig als auf operativem Wege die Korrektur auszuführen. Es sind zwei Methoden erfunden worden, die einander sehr ähnlich sind. Man kann zuerst versuchen, durch eine Öffnung im hinteren Scheidengewölbe einen Finger von oben in den Trichter, den die Gebärmutter nach dem Beckeninneren bildet, einzuführen. Man fühlt dann die nach innen liegende Oberfläche des Uterus; in diesen Trichter ziehen von beiden Seiten die breiten Mutterbänder mit den Eileitern und auch den Eierstöcken hinein. Man versucht dann mit dem Daumen von unten durch Druck den Uterus wieder einzustülpen; dies geht aber selten. Meist muß man zu diesem Zwecke die hintere Gebärmutterwand aufschneiden; dadurch wird die Spannung vermindert. Wenn es aber dann noch nicht geht, so verlängert man den Schnitt durch den Halsteil bis ins Scheidengewölbe; dadurch wird es dann immer möglich sein die Umstülpung zu forcieren. Dann näht man von der Bauchseite aus den Schnitt und schließt auch das hintere Scheidengewölbe durch eine Naht. Man sieht also, daß sich die beiden Methoden nur durch die Länge des Schnittes unterscheiden.

Wenn man unter exakter Asepsis und mit Genauigkeit diese Operation ausgeführt hat und gut genäht hat, braucht man vor einer spä-

teren Schwangerschaft nicht Angst zu haben, denn die Gebärmutterwand heilt dann gut genug, um die Ausdehnung später auszuhalten, ohne zu plagen.

Wichtiger aber als die Rückstülpung ist es, eine Umstülpung nach einer Geburt überhaupt nicht zustande kommen zu lassen. Dazu gehört, daß man sich immer vor Augen hält, daß nie versucht werden darf, die Nachgeburt durch Zug an der Nabelschnur herauszubefördern; und zweitens, daß man keine Ausdrückung der Nachgeburt versuchen soll, ohne den Uterus vorher durch Reiben des Grundes zu einer festen Zusammenziehung zu bringen, und ferner diese nur zu versuchen, wenn sie absolut nötig ist, wegen Blutungen bei noch wenig gelöster Nachgeburt. Sonst überläßt man die Lösung der Natur und überwacht nur den Stand der Gebärmutter.

Wenn allerdings die Zeichen da sind, daß die Nachgeburt aus dem Uterus in die Scheide geboren ist, dann kann man durch Stempeldruck sie ans Tageslicht bringen, wenn sie nicht selber infolge der Bauchpresse der Frau kommt. Die Anzeichen sind ja bekannt: Verkleinerung des Uterus, Höhersteigen meist mit Neigung des Grundes nach rechts; dann für die Wöchnerin das Gefühl von Schwere in der Scheide; dann bei Druck auf den kontrahierten Uterus von außen sieht man, daß die Nabelschnur heraustritt und bei Nachlassen nicht wieder hineinschlüpft.

Bei sehr hohem Damm bei Erstgebärenden kann selbst der Stempeldruck versagen, so daß man den Fruchtkuchen mit zwei Fingern aus der Scheide herausholen muß; aber dann ist er eben schon gelöst und liegt dort frei.

Aber auch außerhalb der Schwangerschaft können sich Fälle von Umstülpung der Gebärmutter ereignen. Die häufigste Ursache ist wohl in Polypen des Uterusinneren zu suchen. Es handelt sich dabei nicht um Schleimhautpolypen, sondern um Myome, Muskelgeschwülste, die unter der Schleimhaut sich entwickelt haben. Wenn sie sich in der Weise vergrößern, daß sie gestielt sind, nennt man sie eben Polypen, wie alle solchen gestielten Geschwülste. Der Name Polyp kommt her von den bekannten festsitzenden Meerestieren, die oft auch Blumentiere genannt werden, weil sie außer dem breiten „Fuß“, mit dem sie aufsitzten, um die Mundöffnung oben einen dichten Kranz von beweglichen Fäden haben, mit denen sie sich ihre Nahrung fangen. Die Bezeichnung ist schon alt; die Ähnlichkeit dieser gestielten Geschwülste mit Meeresspolypen ist schon früh aufgefallen.

Wenn nun ein solcher Muskelpolyp in das Innere der Gebärmutter hineinwächst und wenn er im Grunde oder in dessen Nähe aufsitzt, so empfindet der Uterus ihn als Fremdkörper; die-

fer reizt ihn zu Zusammenziehungen: er sucht sich seiner zu entledigen, ihn zu „gebären“. Wenn die Verbindung mit der Gebärmuttermuskulatur nicht zu fest ist, so kann dieser Polyp losgerissen und ausgestoßen werden. Sitzt er aber fest, so zieht er allmählich die Stelle, wo er festhängt, mit nach unten und dann kann plötzlich oder nach und nach die ganze Gebärmutter umgestülpt nachfolgen. Meist führen die Polypen allerdings zu starken unregelmäßigen Blutungen. Dies hat zur Folge, daß die Patientinnen schon vorher zum Arzte gehen. Dann kann der Polyp entfernt werden, ohne daß die Umstülpung erfolgt. Außer der Anwesenheit des Polypen gehört zu dieser Umstülpung noch, daß die Gebärmutter schwache Muskulatur und dünne Wandungen hat; dies ist besonders im Alter der Fall, wenn die Rückbildung des Uterus mehr in seiner Wand erfolgt, die Höhle aber noch besteht.

So kann es denn in seltenen Fällen vorkom-

## Citretten-Kinder

**weinen wenig, sind zufrieden,  
schlafen viel und ruhig!**

Hebammen verlangen Muster zur  
Abgabe an die jungen Mütter von der

**NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.**

K 7354 B

men, daß eine Gebärmutterumstülpung bei einer alten Frau auch ohne Polyp erfolgt. Ich habe selber einen solchen Fall gesehen: bei einer alten Frau vom Lande, die noch rüstig auf dem Felde arbeitete und wohl auch noch schwere Lasten trug, sah man vor den Genitalien einen Körper aus der Scheide ragen, der zunächst wie

ein vorgefallener Uterus ausah. Statt dem Muttermund an dem unteren Ende sah man aber zwei Eileitermündungen; es war eine umgestülpte Gebärmutter. Herr Prof. Müller gab dafür eine sehr einfache Operationsmethode an: In der Gegend des ebenfalls umgestülpten inneren Muttermundes wurden einige Nähte angelegt und dann der Körper quer abgeschnitten. Durch Knüpfen der Nähte wurde der Trichter verschlossen. Einige Zeit später hatte sich der Stumpf wieder eingestülpt, so daß im Grunde der Scheide wieder ein äußerer Muttermund zu fühlen war.

Bei jüngeren Frauen wird man allerdings nicht so vorgehen können. Man schält die Wände des Polypen aus und dann kann nach der weiter oben angeführten Methode durch Schnitt in der hinteren Wand die Einstülpung gemacht werden. Sie und da wird sich auch nach Entfernung des Polypen der Uterus von selbst wieder einestülpen.

## Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand

#### Jubilantarinnen

Frau Günthert, Oberdorf (Baselland)  
Frau Trachsler, Niederdorf (Baselland)  
Frau Schmutz, Gpitingen (Baselland)  
Frau Burgert, Thervil (Baselland)  
Frau Scheller, Zunzgen, z. Z. in Genf

#### Neu-Eintritte

##### Sektion Bern

155a Frl. Martha Hostettler, Guggisberg  
156a Frl. Margrit Eichenberger,  
zurzeit Kantonspital Luzern  
157a Frl. Dora Käfer, Bergsjonne, Beatenberg

##### Sektion Wallis

92a Frl. Marie Kreuzer, Oberwald

##### Sektion Argau

105a Schwester Märli Sidler, Wettingen  
106a Frl. Irma Büchli, Staufeu  
107a Frl. Martha Hochuli, Reintau  
108a Frl. Pauline Merki, Zeiningen  
109a Frl. Margrit Meier, Full

##### Sektion Luzern

36a Frl. Nina Fischer, Beromünster

Wir heißen die neueintretenden Mitglieder herzlich willkommen.

Dann ist uns noch eine schöne Gabe zugeworfen von der Firma Henkel & Co., Pratteln, Fr. 100.—, was wir an dieser Stelle herzlich danken.

#### Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin i. V.:
Frau Schaffer.	Frau Stäheli.
Felben (Thurgau)	Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 991 97	Tel. 512 07

### Krankenkasse

#### Krankmeldungen

Mme Morier, Château-d'Yex (Vaud)  
Frau Wismer, Sättwil  
Frau Jäger, Aroja  
Frau Hämigegger, Zürich  
Frau Renhard, Gippingen  
Frau B. Schindler, Neuwelt  
Frau Wegmann, Winterthur  
Frau Mathis, Buch-Sättwil  
Frau Stern, Mühleberg  
Frau Schmidt, Bratsch (Wallis)  
Frl. Frauenfelder, Rüti  
Frau Eberle, Biel

Das Geheimnis des Glückseligs besteht darin, ein blindes Vertrauen in Gottes Wateregüte und Allmacht zu fassen.

R. v. Tabel

Frau Heinzer, Rotkreuz  
Frau Landold, Derlingen  
Frau Leibacher, Hemmishofen  
Frl. Denzer, Seftigen  
Schw. Jaesch, Basel

Mme Gentivres, Morges (Vaud)  
Mme Pythou, Buisternens-en-Argo  
Frau Wölfler, Stein a. Rh.  
Mme Modoux, Orvonnens (Grb.)  
Frau Treich, Amsteg  
Frl. Müller, Wallenstadt  
Mme Renand, St-Georg (Vaud)  
Mme Kieben, Aubonne  
Frau Furrer, Zermatt  
Frau Portmann, Romanshorn  
Mlle Parifod, Lausanne  
Mlle Kaefler, Breilles (Fribourg)  
Frau Küenzli, Schwellbrunn  
Frl. Bühlmann, Rothemburg  
Frau Lustenberger, Oberdürnten  
Mme Villommet, Bevey  
Frl. Günthert, Gnadenthal  
Frl. Brunner, Reuentfuch  
Mlle Bodoz, Cherbres (Vaud)  
Frau Bontognali, Poschiavo-Prado (Grb.)  
Frau Loofer, Ebmatingen

Mme Coderay, Lutry (Vaud)  
Frl. Gygax, Seeberg  
Mme Allamand, Vex (Vaud)  
Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach  
Frau Wullschlegler, Winterthur  
Mme Kulier, Baulmes (Vaud)  
Mme Wohlhauser, Romont (Fribourg)  
Frau Hatt, Hemmenthal  
Frl. Maag, Thuningen  
Frau Hänggi, Dullikon  
Frl. Nägeli, Meilen  
Frau Diethelm, Surden

#### Angemeldete Wöchnerinnen

Mme Henchoz-Cusin, Rossinières (Vaud)  
Frau Frey-Brügger, Wangen  
Mme Blanc-Favre, Laufanne  
Frau Albertin, Mons (Grb.)

Für die Krankenkasserkommission:

Frau Ida Sigel, Kaffierin,  
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

### Todesanzeige

Am 16. August verstarb in Zürich nach langem schwerem Leiden

#### Frau Kölla

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkasserkommission

### Vereinsnachrichten

**Sektion Argau.** Unsere Versammlung vom 18. August im „Glockenhof“ in Arau war gut besucht und nahm einen ruhigen Verlauf. Wegen der Ferienzeit war es nicht möglich, einen Arzt zu bekommen und daher benutzten wir die Zeit nach Erledigung der Traktanden für eine gegenseitige Aussprache. Es war sehr interessant, was man so von Kolleginnen hört aus der Praxis. Schwester Käthli, welche zehn Tage in Oesterreich war, schilderte uns ihre Eindrücke und wir mußten uns wirklich sagen: dankbar wollen wir sein, daß es uns so gut geht.

Die nächste Versammlung soll, so wurde beschlossen, in Brugg stattfinden.

Nun war die Zeit des Aufbruches da und gerne hoffen wir, daß alle gut daheim angekommen sind.

Der Vorstand.

**Sektion Baselland.** Unsere Jubiläumssammlung war sehr gut besucht und nahm einen schönen und feierlichen Verlauf. Zu unserer großen Freude durften wir liebe Wöchnerinnen und Gäste begrüßen. Von der zentralen Baselland beehrten uns die Präsidenten



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit

Verlangen Sie unser Gratismuster

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN